

Methodencurriculum

der Grundschule Buckenhofen - Burk, ausgearbeitet im Schuljahr 2015/16, gültig ab Schuljahr 2016/17

Vorwort:

Ein wichtiger Auftrag der Grundschule ist die Vermittlung Erwerb von Kompetenzen, um den eigenen Alltag zu meistern. Dazu gehört es, sich soziale Verhaltensweisen und gesellschaftlich kulturelle Werte und Normen anzueignen und auch inhaltliches Wissen eigenverantwortlich zu lernen. Die Schaffung von Strukturen, die selbstverantwortliches Lernen und Handeln ermöglichen, ist hierfür genauso notwendig wie eine kontinuierliche Reflexion der eigenen Lernprozesse.

Unser Curriculum bezieht sich auf den Kompetenz- und Bildungsbegriff des Lehrplans PLUS für die bayerischen Grundschulen.

- Das Curriculum enthält die verbindlichen Methoden und Lerntechniken, die alle Kinder während ihrer Grundschulzeit an der GS Buckenhofen-Burk erlernen.
- Die Methoden und Techniken sind fortlaufend aufeinander aufgebaut, beginnend mit der ersten Jahrgangsstufe.

Allgemeine Grundlagen der Einführung und Vermittlung der curricularen Inhalte

<p>Transparenz für die Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partnern</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elternabende ▪ Präsenz auf der Homepage ▪ Reflexion mit der Elternvertretung ▪ Gesprächskreise mit Kindergarten und Hort ▪ Leitfaden der Zusammenarbeit Schule - Eltern (siehe Anhang)
<p>Sinnvoller Einsatz digitaler Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ I - Pads (sobald vorhanden) ▪ Computer ▪ Angebote externer Partner (Futurekids, Medienführerschein)
<p>Sukzessiver Aufbau</p>	<p>Alle Inhalte werden in den Klassen 1 - 4 kontinuierlich aufeinander aufgebaut. Die blauen Methoden sind neu, die grünen Methoden sind bereits bekannt.</p>

Methode: Lernplakat mit Präsentation		Jahrgangsstufe 1
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
Deutsch	Lesen	Mein Lieblingsbuchstabe Mein Lieblingsbuch
HSU	Demokratie und Gesellschaft Natur und Umwelt Körper und Gesundheit Zeit und Wandel	Die Familiestellt sich vor Mein Lieblingsfest Mein Lieblingstier, meine Lieblingsblume auf der Wiese, Wetterbericht Klasse 2000 Mein Tagesablauf
Mathematik	Zahlen und Operationen	Meine Lieblingszahl (Zaubereinmaleins) Zahlen in unserer Umwelt Zahlenplakate, Zahlenausstellung

Methode: Schleichdiktat		Jahrgangsstufe 1
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
Deutsch	Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen	Silben lesen Sätze lesen
Mathematik	Zahlenoperationen	Kopfrechenübungen
Methode: Lapbook einzeln und in Gruppenarbeit		Jahrgangsstufe 2
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
HSU	Körper und Gesundheit Bauen und Konstruieren Zeit und Wandel Technik und Kultur	Wir essen gesund und lecker Klasse 2000 Brücken verbinden Mein Leben Wichtige Werkzeuge
Mathematik	Zahlen und Operationen	Meine Lieblingszahl (Zaubereinmaleins) Zahlen in unserer Umwelt Zahlenplakate, Zahlenausstellung

Methode: Kugellager		Jahrgangsstufe 2
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
übergreifend		Zur Wiederholung von Lernstoff und zur Vorbereitung auf Proben
Mathematik	Zahlenoperationen	Kopfrechenübungen - Kopfrechnen 1x1

Methode: Buchvorstellung/ Präsentation/ Lernplakat		Jahrgangsstufe 2
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
Deutsch	Texte präsentieren	Mein Lieblingsbuch
HSU	Tiere Pflanzen Lebensräume	Mein Haustier

Methode: Schleichdiktat		Jahrgangsstufe 2
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
Mathematik	Zahlenoperationen	Kopfrechenübungen
Deutsch	Lesen - mit Texten und weiteren Medien umgehen	Sätze lesen Kurze Texte lesen
HSU		Kurze Sachtexte lesen und richtig abschreiben

Methode: Portfolio / lapbook

Jahrgangsstufe 3/4

Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
HSU	<p>Auge Wald</p> <p>Strom Brücken Heimatkunde Deutschland + Bayern</p> <p>Wasser</p> <p>Zeit und Wandel</p>	<p>Lapbook / portfolio</p> <p>Portfolio zu Bäumen + Früchte, Tiere, Nahrungskette, Verhaltensregeln, „Funktion“ des Waldes</p> <p>Portfolio</p> <p>Portfolio Brückenarten, „Erkenntnisse“, ...</p> <p>Portfolio „Mein Heimatort“ + Geschichte</p> <p>Portfolio zu Bundesländern / Regierungsbezirke, Sehenswürdigkeiten, Geografie ...</p> <p>Kreislauf, Niederschlagsarten, Ver-/Entsorgung, Leben im und am Gewässer</p> <p>Portfolio zu berühmten Erfindern und Entdeckern</p> <p>„Juniorhelfer“: Portfolio zur Ersten Hilfe</p>
Deutsch	<p>Märchen</p> <p>Kreatives Schreiben</p> <p>Regelwissen Zusammenfassung „Grammatik“ + „Richtig schreiben: Tipps + Tricks“</p> <p>Fabeln</p>	<p>Lapbook Merkmale, Aufbau, ...</p> <p>Portfolio zu Merkmalen / Unterschieden / Beispielen „Für sich und andere schreiben“</p> <p>Portfolio „Tipps und Tricks“</p> <p>Lapbook zu allen grundschulrelevanten Themen (+ lateinischen Begriffen)</p> <p>Lapbook Merkmale, Tiere, Aufbau ...</p>

Musik	Mozart Werkhören Instrumentenkunde	Lapbook / Entdeckerheft Mozart + Zauberflöte Lapbook zu „Karneval der Tiere“ oder „Peter und der Wolf“ oder „4 Jahreszeiten“ Portfolio zu den Instrumentengruppen oder Orchester
Mathe		Daten + Zufall - Portfolio Fermi-Aufgaben - Portfolio Lösungshilfen bei Sachaufgaben - Portfolio Tausenderbuch „Aufgabe der Woche“ Schaubilder und Diagramme
Kunst	Künstler aller Welt	Portfolio Künstler + Werke + Daten (alternativ: Kunst-Kalender)
Religion	Weltreligionen	Portfolio zu Christentum, Judentum, Islam
Englisch	„Ich“, „Feste“, „Schulleben“	Lapbook und / oder Portfolio

Methode: Referat mit Kärtchen + Präsentation + Lernplakat		Jahrgangsstufe 3/4
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
Deutsch	Buchvorstellung Fächerverbindend HSU: Wald Lesen Weihnachten Freizeit	Ich stelle mein Lieblingsbuch vor Referat über Waldtier Lesestrategie: Stichpunkte (Zusammenfassen für Kärtchen) Weihnachtsbräuche in unserer Familie Hobbies, schönster Tag...
HSU	Wald Bauen und Konstruieren Technische Entwicklung Ortsgeschichte Medien und Konsum Wasser	Waldtier Brücken in der Umgebung, Lieblingsbrücke Erfindung, die für mich besonders wichtig ist Ein geschichtlich bedeutendes Ereignis, Gebäude, Person aus meiner Heimat Mein Lieblingsspielzeug → ich mache Werbung dafür Artenvielfalt Lebensraum Gewässer
Mathematik	Zahlenoperationen Wichtige Mathematiker Raum und Form	Vorstellen des eigenen Rechenwegs bei einer offenen Aufgabe Vorstellen eines Mathematikers Körperformen
Musik	Instrumentenkunde Musikalische Vorlieben Formen der Musik	Verschiedene Instrumente Lieblingssänger/-in, Lieblingsband... Musik in verschiedenen Zusammenhängen (Musik in der Werbung, Musik im Film, Musik im Konzert...)
Kunst	Künstler Technik	Verschiedene Künstler einer Epoche Verschiedene Techniken vorstellen
Englisch	Landeskunde Feste und Bräuche	Sehenswürdigkeiten, Städte Verschiedene Feste und Bräuche im englischsprachigen Raum

Methoden-Curriculum der Grundschule Buckenhofen - Burk

Methode: StEx-Methode		Jahrgangsstufe 3/4
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
Deutsch	<p>Texte schreiben Lesen</p> <p>Sprache untersuchen</p>	<p>Experten für Kriterien von Texten</p> <p>Verschiedene Merkmale eines Lesetexts, verschiedene Aspekte einer Geschichte betrachten</p> <p>Satz des Tages oder komplette Texte → Experte für einen Aspekt</p>
HSU	<p>Wald</p> <p>Auge</p> <p>Bauen und Konstruieren</p> <p>Technische Entwicklung</p> <p>Ortsgeschichte</p> <p>Orientierung im Raum</p> <p>Raum und Mobilität</p> <p>Wasser</p>	<p>Baumexperten</p> <p>Schutzfunktionen des Auges</p> <p>Merkmale von Brücken</p> <p>Der Weg eines Produkts</p> <p>Verschiedene Quellen zu einem Aspekt</p> <p>Verschiedene Kartendarstellungen</p> <p>Einheiten der politischen und geografischen Gliederung</p> <p>Wasserverbrauch, -verschmutzung, -verschwendung</p>
Mathematik	<p>Zahlenoperationen</p> <p>Längen und messen</p> <p>Sachaufgaben</p>	<p>Rechnen mit unterschiedlichen Lösungswegen</p> <p>Experten für Bezugsnormen (Was ist so lange wie 10 Zentimeter? Was ist so lange wie 1 Meter?...)</p> <p>Mehrteilige Text-/Sachaufgaben → Experten erarbeiten einen Teilschritt</p>
Musik	<p>Instrumentenkunde</p> <p>Werkhören</p> <p>Liederarbeitung</p>	<p>Instrumentenfamilien</p> <p>Experten für genau einen Aspekt</p> <p>Rhythmus, Text, Melodie, ...</p>
Kunst	Werkbetrachtung	Gestaltungsmerkmale und -prinzipien
Englisch	Landeskunde	Sehenswürdigkeiten London

	Feste und Bräuche	Verschiedene Feste und Bräuche im englischsprachigen Raum
Sport	Regeln	Schwimmregeln, Sportregeln

Der Erwerb sozialer Kompetenz, im Hinblick auf demokratische Problembewältigung, und friedliche Konfliktlösung, sowie einer positiven Feedbackkultur wird fächerübergreifend durch die Durchführung der folgenden Instrumente trainiert

Methode: Klassenkonferenz.....alle Jahrgangsstufen		
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
HSU	Demokratie und Gesellschaft	Wöchentliche Durchführung einer Klassenkonferenz moderiert von der Lehrkraft. (in Klasse 1/2) Vorbereitet werden die Themen der Konferenz durch Einträge in ein Klassentagebuch Ab der 3. Klasse wird die Moderation durch Schüler/innen eingeführt mit Hilfe von Moderationskarten.
Methode: Schulversammlung.....alle Jahrgangsstufen		
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
HSU	Demokratie und Gesellschaft	Monatliche Durchführung einer Schulversammlung für alle Kinder eines Schulhauses moderiert von der Schülerinnen und Schülern der 4. Jahrgangsstufe. Die behandelten Themen werden vorher in der Schulleitung abgegeben, die Dann gemeinsam mit den Moderationskindern die Tagesordnung erstellt.

Methode: Verfahren zur Konfliktbewältigung alle Jahrgangsstufen		
Fach	Thema	Unterrichtsbeispiel
HSU	Demokratie und Gesellschaft	Giraffensprache - Wolfssprache Aktives Zuhören Ich - Botschaften Rollenwechsel Wiederholung mit eigenen Worten

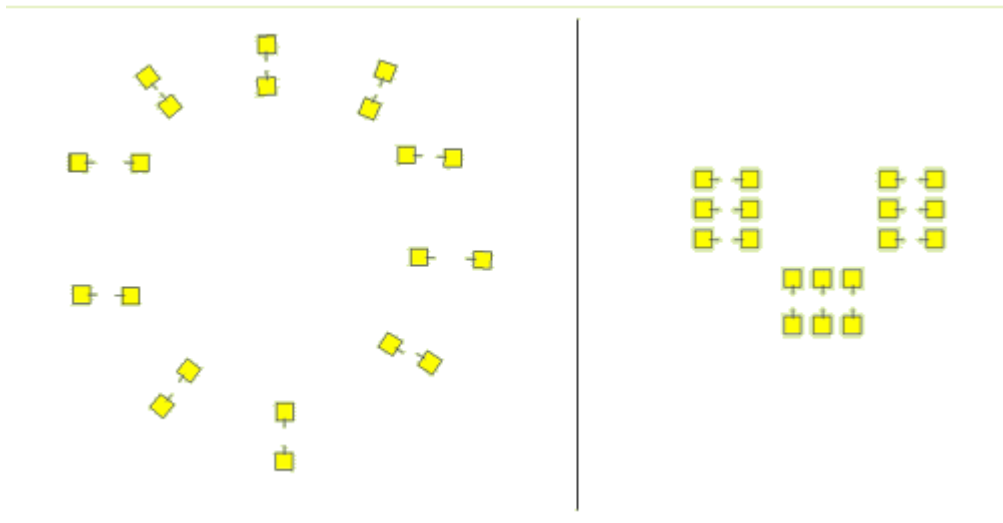
Kugellager

Die Schüler sollen mehreren Zufallspartnern über ein abgegrenztes Thema berichten und dabei das freie Reden sowie das Zuhören üben.

vgl.: H. Klippert (2), 1996, S. 89

Durchführung

- Es werden zwei Stuhlkreise gebildet: ein Außenkreis und ein Innenkreis. Alternativ bietet sich auch eine Hufeisenanordnung an.



- Die Schüler sitzen sich paarweise gegenüber. (Es sitzen also die Schüler im Innenkreis nach außen gewandt und die Schüler im Außenkreis nach innen gewandt.)
- Nun nennt der Lehrer das Thema.

- Nach einer Besinnungsphase berichten die Schüler im Innenkreis ihren Partnern im Außenkreis, was ihnen zu dem Thema einfällt.
- Nach ca. 2 Min. rücken die Schüler im Innenkreis zwei Plätze weiter nach rechts.
- Jetzt berichten die Schüler im Außenkreis ihren neuen Partnern.
- Die Anzahl der Durchgänge kann je nach Bedarf variiert werden.

vgl.: H. Klippert (2), 1996, S. 89

Schleichdiktat

- Die Kinder bekommen über mehrere Tage oder Wochen immer wieder Texte und Wörter zum Üben als Hausaufgabe auf. Die Texte sollen sie mehrfach lesen und die Wörter mehrfach in ihr Heft schreiben, damit sie sich die Wörter genau einprägen. Wozu? Manche Wörter enthalten Tücken, so wird "nämlich" zum Beispiel ohne 'h' geschrieben, obwohl das 'ä' lang gezogen ausgesprochen wird.
- Nach der intensiven Lernphase wird dann ein Diktat geschrieben. Jedoch kein normales Diktat, das der Lehrer vorliest und die Kinder niederschreiben. Das Schleichdiktat nennt sich so, da jeder Satz des Textes auf einem kleinen Stück Papier irgendwo im Raum ausgelegt oder aufgehängt ist und die Kinder herumschleichen müssen. Sie gehen zu einem Zettel, merken sich den Satz und schreiben ihn dann in ihr Heft. Dasselbe wird mit den anderen Sätzen auch gemacht. Reden ist während des Diktats verboten.

Karteikarten

Nur wenige Redner sprechen ganz frei. Politiker oder Moderatoren bedienen sich der Karteikarten. Sie sind handlich, stören einen wegen der Postkartengröße nicht beim Vortrag, weil sie bequem in der Hand liegen, und die Stichworte sind stets verfügbar. Man beschreibt diese Kärtchen nur einseitig, übersichtlich und großzügig.

Auf den Karten stehen keine Romane, sondern nur Stichpunkte. Während des Referats ist es dem Redner so problemlos möglich, sich von einem Punkt zum anderen zu reden, ohne den Überblick zu verlieren. Da man sich nur auf die Stichwörter konzentriert, fällt es leicht, auch den Blickkontakt zum Publikum zu halten.

Die Vorteile der Karteikarten liegen auf der Hand:

Sie liefern hilfreiche Stichpunkte.

Die Reihenfolge der Referatspunkte kommt nichts ins Rutschen.

Man lässt keine wichtigen Punkte aus.

Sie verleihen ein Gefühl der Sicherheit.

Man kann sich ganz auf den Vortrag konzentrieren.

Sie stellen einen „Reiseführer durchs Referat“ dar.

Mit den Karteikarten wirken die Hände nicht so verloren.

Ein Lernplakat erstellen

1. Vorbereitung

Für das Erstellen eines Plakats benötigst du eine Tapetenrolle oder einen großen Fotokarton, Klebstoff, eine Schere, Stifte in verschiedenen Farben und verschiedener Dicke und Reißzwecken.

2. Sammeln der Materialien

Suche in Zeitschriften, Büchern oder im Internet nach passenden Materialien für dein Plakat.

6. Überschrift

Schreibe die Überschrift groß und in Druckbuchstaben auf dein Plakat, damit der Betrachter auf einen Blick das Thema erkennt.

3. Bilder und Zeichnungen

Mithilfe von Bildern kannst du dein Thema anschaulicher gestalten. Du kannst auch selbst Zeichnungen anfertigen. Tipp: Verwende aber nicht zu viele Bilder, sonst wird dein Plakat zu unübersichtlich.

4. Gestaltung der Texte

Schreibe kurze Texte, mit denen du die Abbildungen erklärst. Beschränke deine Texte auf das Notwendigste. Verwende kurze Sätze, weil sie sich dem Betrachter besser einprägen. Die Schrift muss groß und gut lesbar sein.

5. Anordnung festlegen

Gib deinem Plakat eine Struktur, indem du dir überlegst, wie du die Bilder und Texte anordnen willst.

7. Zwischenüberschriften

Mithilfe von Zwischenüberschriften kannst du dein Thema sinnvoll gliedern.

8. Aufkleben

Klebe deine Materialien nicht sofort auf, sondern lege sie erst zur Probe auf das Plakat. So kannst du noch mögliche Veränderungen oder Verschiebungen durchführen.

9. Klasse statt Masse

Denke daran, dass nicht die Anzahl deiner Materialien entscheidend ist, sondern die Qualität.